

	<p>Object: Wallfahrtsmedaille der Benediktinerabtei Wiblingen bei Ulm, 18. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventory number: MK 1982-101</p>
--	---

Description

Kurz vor dem Ersten Kreuzzugs (1096–1099) gründeten die Grafen von Kirchberg nahe der Iller das Benediktinerkloster Wiblingen. Die Wallfahrt entwickelte sich infolge der Schenkung einer Heiligkreuzreliquie an den neu eingerichteten Konvent, welche die Stifter aus dem Heiligen Land nach Oberschwaben mitgeführt hatten. Ein weiteres Ziel der Wallfahrer bildete indes eine Madonna, die sich in ihrer künstlerischen Ausgestaltung sowie ihrer räumlichen Unterbringung eng an dem Vorbild des Klosters Einsiedeln orientierte: Bis zum Abbruch des Baus im Jahr 1811 diente eine eigens errichtete Maria-Einsiedeln-Kapelle als Verehrungsstätte der Marienfigur. Danach kam das Gnadenbild in die Klosterkirche. Reliquiar und Skulptur haben Eingang auf diese Medaillenprägung des 18. Jahrhunderts gefunden: Der Avers zeigt die Marienfigur, die als B(eata) V(irgo) MAR(ia) WIBLI(ngensis) ausgewiesen wird. Die Initialen am unteren Medaillenrand verweisen auf einen unbekanntem Medailleur. Auf dem Revers ist hingegen eine Darstellung der Heiligkreuzreliquie zu finden.

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg gefördert.

[Nicolas Schmitt]

Basic data

Material/Technique:

Kupfer

Measurements:

Höhe: 34 mm, Breite: 29,5 mm, Gewicht: 14,69 g

Events

Created	When	1700-1800
	Who	
	Where	Ulm

Keywords

- Medal
- Pilgrimage

Literature

- Ebner, Julius (1912): Württembergische Münz- und Medaillen-Kunde, Bd. II. Heft 1 von Christian Binder. Neu bearb. von Julius Ebner.. Stuttgart
- [n/a] (1982): Sammlung Doktor Busso Peus, Frankfurt Wallfahrtsmedaillen des deutschen Sprachgebietes. Frankfurt am Main